Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

54 (5.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 54. Freitag den 5. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

— Im gestrigen Bericht der Obersten Heeresleitung ist zu lesen, daß auf der Lorettohöhe nordwestlich Arras sich unsere Truppen in den Besitz der feindlichen Stellungen in einer Breite von **1600 Meter** setzten (nicht 600 Meter).

* Berlin, 5. März. Der Artilleriekampf an der Yserfront ist, wie der „Täglichen Rundschau" aus Haag gemeldet wird, erheblich stärker geworden. Trotz aller Anstrengungen sei es den Verbündeten nicht gelungen, den südlichen Teil der Front zwischen Dixmuiden und Ypern vorwärts zu bringen.

W.T.B. Stuttgart, 4. März. (Nicht amtlich.) Das stellvertretende Generalkommando des 13. Armeekorps gibt bekannt: Ein feindlicher Flieger ist gestern über Rottweil erschienen und hat drei Bomben auf die Pulverfabrik geworfen. Der hierdurch entstandene Schaden ist gering und hat den Betrieb der Fabrik in keiner Weise gestört. Weitere Angriffe des Fliegers sind durch das Schutzkommando verhindert worden.

* Berlin, 5. März. Für 80 Millionen Mark Schiffsgüter seien bisher durch die deutschen Unterseeboote versenkt worden, so lautet nach Nachrichten verschiedener Morgenblätter aus Genf, die Aeußerung des Präsidenten einer großen englischen Versicherungsgesellschaft.

W.T.B. London, 3. März. (Nicht amtlich.) Hier ist der erste Todesfall infolge Flecktyphus vorgekommen.

W.T.B. Berlin, 5. März. Staatssekretär Brian soll dem englischen Gesandten in Washington erklärt haben, Amerika lege großen Wert darauf, daß England die Ausfuhr von Baumwolle nach Deutschland und die Einfuhr von Farbstoffen von Deutschland nach Amerika zulasse.

W.T.B. Wien, 4. März. (Nicht amtlich.) Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Freien Presse" meldet: Ausgiebiger Schneefall hat die Heftigkeit der Karpathenschlacht nicht gemindert. Am westlichen Flügel, wo die Russen die großen Verluste hatten, hat die Intensität der russischen Angriffe nachgelassen. Um so heißer tobt die Schlacht im Zentrum zwischen Lupkower- und Uzsoker-Paß. Oestlich des Uzsoker-Passes ist es ruhiger. Der äußerste rechte Flügel steht in Südostgalizien großen russischen Kräften gegenüber. Täglich wirft der Feind neue Verstärkungen an die Front. Die Dauer der Kämpfe ist nicht abzusehen. Um Przemysl verhalten sich die Russen passiv.

Berlin, 4. März. Aus Wien wird gemeldet: Der Kampf südlich von Dnjestr steht, wie der Sonderberichterstatter des „Pesti Hirlap" seinem Blatte meldet, für die österreichisch-ungarischen Heere günstig.

* Berlin, 5. März. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Konstantinopel: „Tanin" und „Tasvier-i-Efkiar" bestätigen auf Grund von Berichten von Augenzeugen die Nachricht, daß drei schwer beschädigte englische Kriegsschiffe seit einer Woche in Saloniki liegen. Einem derselben, „Saphire", sind Schornsteine, Kamine und die Maschinenabteilung zerstört. Die beiden Blätter protestieren energisch gegen den Neutralitätsbruch Griechenlands, das feindlichen Schiffen erlaube, länger als 24 Stunden in Saloniki zu bleiben. „Tasvier-i-Efkiar" erklärt, daß zwischen Rußland und England ein Abkommen bestehe, wonach England die Dardanellen Rußland überläßt, dafür Afghanistan erhält und alle mohammedanischen Reiche Asiens unter Rußland und England geteilt werden.

Konstantinopel, 3. März. Freiherr v. d. Goltz Pascha und die andern deutschen Offiziere nehmen jetzt, wie sich der „Lokalanzeiger" berichten läßt, an den Sitzungen der türkischen Minister teil. Sämtliche Truppen von Adrianopel und aus Thrazien werden bei Konstantinopel zusammengezogen.

* Sofia, 5. März. Zu der Dardanellenfrage schreibt die „Cambana": Diese Frage ist für Bulgarien ebenso wichtig wie für die Türkei und Rumänien. Im Interesse Bulgarien liegt es, daß die Türkei im Besitz der Dardanellen bleibt. Wir wünschen daher, daß die türkischen Waffen bei der Verteidigung der Meerenge Erfolg haben, weil ihre Erfolge auch die unseren sind. Wer unter den Bulgaren wünscht, daß die Meerenge von einer Großmacht erobert wird, denkt nicht an Bulgarien und an dessen Ideale.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. Februar 1915 gnädigst geruht, den Bauzeichner Karl Semmler bei der Großh. Generaldirektion unter Ernennung zum Oberbauzeichner landesherrlich anzustellen.

✠ Durlach, 5. März. Leutnant Ernst Reichardt im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 in Rastatt, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Reichardt, wurde wegen hervorragender Tapferkeit vor dem

---

Feuilleton. 54)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Adele glaubte, daß sie handeln, sich flüchten müsse. Wenn sie alles, was kommen würde, still ausharrend erwartete, schlugen die Wogen des selbst heraufbeschworenen Unglücks über ihr zusammen und ertränkten sie in Schimpf und Elend, da mußte sie ausweichen; zu beschönigen war nichts mehr. Sie meinte, keinem der Ihrigen in die Augen sehen zu können, und dachte, es würde ihr wohler sein, wenn sie fort — weit fort gehe. Aber wohin? Wo sich verbergen mit dem drückenden Bewußtsein ihres Unrechts? Wer blieb ihr dann noch, wenn sie alle die Ihrigen verließ?

Minchen, die treue Seele, das gute schlichte Geschöpf! Die würde ihr wohltun, da wollte sie sich besinnen, wie sie das ganze künftige Leben ohne Werner ertragen sollte. Auch Frau Ehlers, Otto und Käthe würden freundlich gegen sie sein; das war eigentlich schon viel zu viel für sie, die ihr Recht auf Glück und Liebe verscherzt hatte.

Nach einer schlaflos verlebten Nacht war der Morgen des ersehnten Tages aufgedämmert, der ihren Vater zurückbringen sollte. Adele hatte sich zu dem Entschluß durchgerungen, seine Heimkehr nicht abwarten zu wollen, nur ein Brief von ihr sollte ihm alles erklären. Sie setzte sich und schrieb:

„Lieber Papa!

Verzeih', daß Du mich nicht vorfindest. Ich habe wieder solchen Unsinn gemacht, daß ich nicht wert bin, vor Dir zu stehen.

Denta schrieb mir, er habe meine Briefe doch noch und wolle sie mir gegen 10 000 ℳ verkaufen; ich solle sie ihm in ein Café bringen, sonst schicke er die Andenken und alles, was er von mir besitze, an Werner.

Du kannst Dir wohl denken, lieber Papa, in welche Todesangst ich durch diese Drohung geriet. Ich war überzeugt, Werner zu verlieren, wenn er erfahren würde, wie leichtsinnig ich gewesen bin. Das Geld war mein, und ich konnte daran kommen. Wie gern wollte ich's hingeben, um mir Werners Liebe zu erhalten. So nahm ich das Päckchen aus Deinem Schreibtisch und fuhr unter großem Bangen nach dem Café. Denta betrug sich ganz anständig und wir tauschten mein Geld gegen alles, was ich unvorsichtig in seine Hand gelegt hatte.

Dabei muß Werner mich gesehen haben; er schien es nicht genau zu wissen, ob ich's wirklich gewesen war, und kam, um mich zu fragen, Minchen war bei mir, und nun kommt das Schlimmste. In meiner entsetzlichen Verwirrung gab ich Mina für meine Schwester Susanne aus und sagte, sie sei mit Reisegefährten in der Leipzigerstraße gewesen. Die gute Seele widersprach nicht, aber ich glaube, Werner hat doch gemerkt, daß ich log. Er ging und auch Minchen reiste nach Hause.

Und dann wurde der einliegende Brief von Susanne gebracht. Natürlich bin ich sehr traurig über meiner armen Mama Tod, aber — die Angst, daß, wenn Susanne kommt, für mich alles verloren ist, verdrängt jedes andere Gefühl.

Lieber Papa, ich bin so verzweifelt, daß ich am liebsten sterben möchte. Gern liefe ich in den kalten, verschneiten Wald, versteckte mich im tiefen Busch und erfröre oder verhungerte. Es wäre mir eine gerechte Strafe für Leichtsinn und Lüge, aber ich weiß, daß es unrecht ist, sich umzubringen. Es würde Dich auch betrüben, und noch mehr Schlechtes will ich nicht tun.

So flüchte ich mich zu Ehlers'. Minchen ist gut zu mir und verachtet mich nicht, und wenn Du mir einmal in langer, langer Zeit verziehen hast, komme ich zu Euch nach Morse und will so vernünftig und wahrheitsliebend sein, wie es mir möglich ist. Werner kann ich nicht wiedersehen.

Deine unglückliche Adele."

Als dieser Brief geschrieben war, erleichterte endlich ein Tränenstrom ihre Seele; bald raffte sie sich aber auf, fühlte sie doch, daß noch viel Schweres zu tun übrig sei.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Feinde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens verliehen. Es ist dies unsere höchste badische Kriegsauszeichnung, die in diesem Kriege und auch in früheren nur selten verliehen wurde. Der Orden wurde am 4. April 1807 vom Großherzog Karl Friedrich gestiftet. Er hat drei Klassen.

△ Karlsruhe, 5. März. Die deutschen Austausch-Verwundeten sind am Donnerstag früh 5 Uhr, von Konstanz kommend, im hiesigen alten Hauptbahnhof eingetroffen. Die verwundeten Soldaten wurden empfangen von den Vorstandsmitgliedern des Roten Kreuzes und im Auftrag der Großherzogin Luise von Oberst-Hofmarschall Graf Andlaw. Im Laufe des Vormittags wurden die Verwundeten nach verschiedenen Lazaretten der Stadt verbracht.

Karlsruhe, 5. März. Wie gemeldet worden ist, hat der Austausch der schwerverwundeten deutschen und französischen Soldaten von Konstanz und Lyon aus begonnen. Bis jetzt sind nach jeder Richtung zwei Züge abgegangen, darunter in dem ersten Zug einige französische Offiziere und Unteroffiziere. Für den Austausch galt als Grundsatz, daß hierfür alle diejenigen Schwerverwundeten und Kranken, also auch Offiziere und Unteroffiziere, in Frage kommen sollten, deren Verwendung für jeden militärischen Dienst ausgeschlossen wäre. Mit diesem Grundsatz hat sich auch die französische Regierung nach langen Verhandlungen einverstanden erklärt. — In einem halbamtlichen Artikel der „Karlsruher Zeitung" wird nun mitgeteilt, daß der völlig klar hingestellte Grundsatz von der französischen Regierung plötzlich dahin eingeschränkt wird, daß diese weder deutsche Offiziere noch Unteroffiziere mehr austauschen will, obwohl der deutschen Heeresverwaltung einwandfrei bekannt ist, daß bei einer großen Zahl deutscher Heeresangehöriger dieses Dienstgrads die vorerwähnten Vorbedingungen zutreffen. Bis Frankreich sich einverstanden erklärt hat, deutsche Offiziere und Unteroffiziere einzutauschen, beabsichtigt die deutsche Heeresverwaltung, von einem Austausch französischer Offiziere und Unteroffiziere abzusehen.

Karlsruhe, 5. März. Am Samstag mittag wird abermals eine militärische Eisenbahnkolonne, gebildet aus badischen Eisenbahnern, nach Nordfrankreich und Belgien abgehen.

H.K. Karlsruhe, 3. März. (Regelung des Verkehrs mit Hafer.) Auf der Amtsstelle der Handelskammer können von Interessenten die vom Ministerium des Innern zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 13. Februar 1915 an die Bezirksämter erlassenen Verfügungen eingesehen werden. Die Besitzer von schweren Lastpferden im Verkehrs- und Handelsgewerbe, sowie in der Industrie werden darauf hingewiesen, daß Anträge wegen Zuweisung von Hafer über das in § 4, Absatz 3a der Verordnung zugelassene Maß hinaus bei den Kommunalverbänden einzureichen sind.

[!] Offenburg, 3. März. Die Anmeldungen zu dem am nächsten Dienstag den 9. ds. Mts. hier stattfindenden Weinmarkt sind zahlreicher eingegangen, als erwartet werden durfte. Es gelangen nämlich insgesamt 131 Posten mit zusammen 3135 Hekto der verschiedensten badischen Weine zum Angebot und weil neben dem letztjährigen Gewächs auch noch ältere Jahrgänge in erheblicher Menge vertreten sind, bietet sich Reflektanten wieder günstigste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfs und Befriedigung weitgehender Ansprüche. Das Ausstellungsverzeichnis ist bereits gedruckt und wird Interessenten auf an die Weinmarktkommission gerichtete Anfragen kostenlos zugesendet.

Konstanz, 5. März. Bei seiner Anwesenheit in Konstanz besuchte Prinz Max auch die in den verschiedenen Lazaretten untergebrachten französischen Schwerverwundeten, die von hier aus durch die Schweiz nach Frankreich zurückgebracht wurden. Unter den Schwerverwundeten befanden sich auch dreizehn französische Offiziere, unter ihnen ein General. Der erste französische Transport umfaßte 240 Verwundete. An der Ueberführung nach dem Bahnhof beteiligten sich die hiesigen Sanitätsmannschaften, deren anstrengender Tätigkeit und Geschicklichkeit in diesen Tagen besondere Anerkennung zuteil wurde. Während des Verwundetentransportes nach dem Bahnhof umstand ein überaus zahlreiches Publikum den Bahnhofplatz; es verhielt sich mustergiltig im Gegensatz zu dem pöbelhaften Auftreten des französischen Publikums beim Abtransport der deutschen Soldaten durch Lyon.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. März. Die „Berl. Lokalanz." meldet aus Charlottenburg: Zwei Einbrecher drangen heute früh in der Eichen-Allee in die Villa eines als Hauptmann im Felde stehenden Hofrats, erbrachen alle Behälter und zwangen schließlich die Gattin des Offiziers mit vorgehaltenem Revolver zur Hergabe ihrer Wertsachen. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

Berlin, 5. März. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" aus Innsbruck verschüttete bei Pettneu eine Lawine die Gleise der Arlbergbahn. Ein Personenzug wurde aufgehalten. Die Strecke ist wieder frei. Im ganzen Bezirk Riva sind infolge Schneebruchs 45 Häuser eingestürzt oder deren Dächer eingedrückt. Ein Kind kam ums Leben.

* Berlin, 4 März. Aus Stockholm wird dem „Berliner Tagebl." berichtet: In Boden, der bedeutendsten Festung an der finnisch-schwedischen Grenze, ist gestern mittag eine Feuersbrunst ausgebrochen. Verursacht wurde sie von einer heftigen Explosion in dem staatlichen Eisenbahn-Acetylengaswerk, das die Bahnstrecke von Langsele bis zur Reichsgrenze mit Gas versorgt. Augenblicklich steht das ganze Gebäude, das sich in der Nähe der Bahnstation befindet, in Flammen. Die Ursache der Explosion ist bisher unbekannt. Inzwischen ist der Bahnverkehr eingestellt.

W.T.B. Leipzig, 4. März. (Nicht amtlich.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des früheren Bureaubeamten Thormann, der sich fälschlich Dr. Alexander nannte und Bürgermeister von Köslin war, gegen das Urteil des Landgerichts Köslin, wodurch er wegen Urkundenfälschung und Betrugs in zwei Fällen zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war.

Würzburg, 3. März. Hier starb dieser Tage an einem schweren Krebsleiden der 15jährige Kaufmannssohn und Zivilgefangene Albert Demairy aus dem Departement Meurthe et Moselle. Die deutschen Truppen, die bei der Mutter des jungen Menschen im Quartier waren, machten einen deutschen Arzt auf den ohne ärztliche Hilfe Schwerleidenden aufmerksam, worauf er nach Deutschland und in das hiesige Juliusspital verbracht wurde. Eine Rettung war bei dem fortgeschrittenen Grad seiner Krankheit ausgeschlossen, man konnte nur das möglichste tun, ihm seine schweren Leiden zu erleichtern.

Italien.

* Rom, 5. März. Gestern abend um 8 Uhr wurde ein Erdstoß in Florenz, Bologna, Modena, Forli und Faenza verspürt. Schaden ist nicht angerichtet worden.

Rußland.

W.T.B. Petersburg, 3. März. (Nicht amtlich.) Nach Meldung russischer Zeitungen hat der Senat mit 56 gegen 32 Stimmen den Untertanen feindlicher Staaten das Recht abgesprochen vor russischen Gerichten als Kläger aufzutreten.

Verschiedenes.

— Keine Osterkarten. Amtlich wird mitgeteilt: Die Heeresverwaltung macht schon jetzt darauf aufmerksam, daß das ständige Anwachsen des Feldpostverkehrs die Zulassung einer allgemeinen Versendung von Osterglückwünschen unmöglich macht. Das Publikum wird daher gebeten, von der Versendung derartiger Karten Abstand zu nehmen. Sonst würde die Heeresverwaltung genötigt sein, die Annahme von Feldpostkarten zur Osterzeit gänzlich zu sperren. Ebenso wird zur Vermeidung einer Sperrung des Feldpaketverkehrs vor besonderen Osterpaketsendungen dringend gewarnt.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz. Südlich Ypern fügten wir den Engländern durch unser Feuer erhebliche Verluste zu. Auf der den Franzosen entrissenen Stellung auf der Lorettohöhe wurde ein feindlicher Gegenangriff gestern nachmittag abgeschlagen.

In der Champagne setzten die Franzosen gestern und heute nacht ihre Angriffe nördlich von Lemesnil fort. Sämtliche Angriffe wurden zurückgeschlagen, unsere Stellungen festgehalten.

Angriffe auf unsere Stellungen bei Vauquois, östlich der Argonnen in dem Walde von Consenvoye, östlich der Maas, scheiterten.

Sämtliche Versuche, uns dort das in den letzten Tagen in der Gegend von Badonviller eroberte Gelände streitig zu machen, mißlangen.

Ein gestern abend noch mit erheblichen Kräften in tiefer Staffelung unternommener Ansturm auf den Höhen nordöstlich von Celles brach unter großen Verlusten für die Franzosen zusammen. Auch mehrere Nachtangriffe waren erfolglos gewesen. Ueber 1000 tote Franzosen blieben vor unsern Hindernissen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage um Grodno ist unverändert. Angriffe wurden blutig abgewiesen.

Die russischen Angriffe nordöstlich und nördlich von Lomza scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. Viele Gefangene der 1. und 3. russischen Gardedivision blieben in unsrer Hand.

Weiter westlich bis zur Weichsel hat sich die Lage nicht geändert. Einige Vorstöße der Russen östlich von Plozk waren erfolglos. Oestlich von Skiernewice mißlang ein starker feindlicher Nachtangriff.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 3. März 1915: 1) August Eduard Hofer und August Eduard Hofer Ehefrau, Luise Sophie geb. Weigel von Durlach wegen Körperverletzung: Beide Angeklagten für schuldig aber straffrei erklärt. 2) Karl Jakob Lerch von Durlach und Leo Weber von Bulach wegen Diebstahls und Hehlerei: Je 1 Monat Gefängnis.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Mehl betreffend.

Gemäß § 1 des Höchstpreisgesetzes in der Fassung vom 17. Dezember v. Js. und § 1 der V.V.O. vom 6. Januar 1915 werden für den Kleinverkauf von Mehl im Amtsbezirk Durlach folgende Höchstpreise festgesetzt:

1. Weizenmehl Nr. 0 das Pfund 30 Pfg.;
2. Brotmehl (Kriegsmehl) und Kornmehl (Roggenmehl) das Pfund 26 Pfg.

Die Verkäufer von Mehl werden hiermit aufgefordert, dasselbe innerhalb der Grenzen dieser Höchstpreise zu verkaufen.

In den offenen Verkaufsstellen, in denen Mehl feilgehalten wird, sind diese Höchstpreise durch einen von außen sichtbaren Anschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen; in den Verkaufsräumen ist eine Wage mit den erforderlichen Gewichten aufzustellen, deren Benützung zum Nachwägen der verkauften Ware zu gestatten ist.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 ℳ bestraft.

Durlach den 26. Februar 1915.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beschluß.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 4. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Verdingung.

Die zum Neubau auf dem Postgrundstücke zu Durlach erforderlichen Bauarbeiten, u. z.

Los I: Tischler- u. Glaserarbeiten der Erdgeschoßfenster,
„ II: desgl. der Fenster im II. und Dachgeschoß sowie des Nebengebäudes,
„ III: Beschlagarbeiten zu Los I,
„ IV: desgl. zu Los II,
„ V: Außenputzarbeiten (Edelputz),
„ VI: Innere Putzarbeiten,

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer der Bauleitung in Durlach Friedrichstraße 31 zur Einsicht aus und können daselbst, soweit der Vorrat reicht, mit Ausnahme der Zeichnungen gegen porto- u. bestellgeldfreie Einsendung von 0,60 ℳ für Los I—IV zusammen, 0,40 ℳ für Los V und 0,30 ℳ für Los VI (nicht in Marken) bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum Mittwoch, 17. März 1915, vormittags 10 Uhr, an die Postbauleitung in Durlach, Friedrichstraße 31, frankiert einzusenden, in deren Amtszimmer die Eröffnung der eingegangenen Angebote u. z. um 10½ Uhr für Los I—IV, um 11 Uhr für Los V, um 11½ Uhr für Los VI in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. — Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Durlach den 3. März 1915.
Der örtliche Bauleiter.

Weingarten.

Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 18. März d. J.**, vormittags 8 Uhr, auf dem Rathaus verkauft die Gemeinde im Wege des schriftlichen Angebots folgende Hölzer:

96 Eichen 1. bis 5. Klasse,
225 Eschen 1. bis 5. Klasse,
155 Hainbuchen 3. u. 4. Klasse und 11 Stangen,
5 Rotbuchen 1., 2. u. 3. Klasse,
186 Erlen 4. u. 5. Klasse,
21 Kirschbäume 4. u. 5. Klasse,
7 Pappeln 3. Klasse,
2 Ahorn 4. Klasse,
2 Akazien 4. Klasse,
57 Birken 4. u. 5. Klasse,
91 Forlen 1. bis 3. Klasse,
1 Fichte 3. Klasse.

Die Angebote sind schriftlich bis zum 17. d. Mts., abends 7 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen, woselbst auch die Loseinteilungen unentgeltlich bezogen werden können.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathaus zu jedermanns Einsicht offen.

Weingarten, 2. März 1915.
Bürgermeisteramt:
Koch.

Grabdenkmal.

Die Stadt Durlach beabsichtigt zur Gewinnung von Unterlagen für die Erstellung eines Grabdenkmals für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Reichardt einen Wettbewerb unter den in hiesiger Stadt wohnhaften Architekten und Bautechnikern zu veranstalten.

Demzufolge richten wir an die Genannten, sofern sie sich beteiligen wollen, das Ersuchen, sich alsbald mit dem städt. Tiefbauamt ins Benehmen zu setzen, woselbst ihnen der nötige Aufschluß gegeben wird.

An Preisen für die verhältnismäßig besten Lösungen sind festgesetzt:
ein erster Preis mit . . . . . 100 ℳ
ein zweiter Preis mit . . . . . 50 ℳ

Die Ablieferung der Entwürfe hat bis Samstag den 17. April ds. Js. zu erfolgen.

Durlach den 4. März 1915.
Der Gemeinderat.

---

2 Hilfsfeldhüter

werden gesucht.

Geeignete Bewerber wollen sich sofort unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Gehaltsansprüche diesseits schriftlich melden.

Durlach den 4. März 1915.
Der Gemeinderat.

Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Borgfristbewilligung bis 1. Oktober l. J. am

Donnerstag den 11. März l. J., vormittags 9 Uhr,

aus den Schlägen IV 21 und 22, Füllbruch der städt. Waldungen öffentlich versteigern:

10 Ster gemischtes Prügelholz und 2055 Stück Wellen.

Waldhüter Hofheinz in Blankenloch zeigt das Holz vor.

Zusammenkunft: auf der Weingartener Straße beim Eingang ins Füllbruch.

Durlach den 4. März 1915.
Der Gemeinderat

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Freitag den **12. März** d. J., früh 10 Uhr, im „Adler" in **Wilferdingen.** Aus Domänenwald Buchwald, Abt. 6 und 7: 334 Ster buchene, 10 Ster eichene, 50 Ster gemischte, 27 Ster forlene Scheiter und Rollen, 63 Ster buchene, 32 Ster gemischte Prügel, 1450 buchene und 275 gemischte Wellen. Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:
1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzeß matt „ 7.—
1 „ Cabinett matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Meerzwiebeln

Giftwirkung für Ratten u. Mäuse anerkannt vorzüglich.
Haustieren unschädlich.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Kaffee

— **frisch gebrannt** —
von 1.60 bis 2.20 ℳ
empfiehlt
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Sendet
„PLAGIN"
gegen
Ungeziefer
ins Feld.
Paket 20 Pfg.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Ernste Zeit — ernstes Kleid!

Auch die Moden sind jetzt auf die Zeit abgestimmt und spiegeln den **deutschen** Geschmack wieder. Die beste und preiswert. Uebersicht der letzten Kleidformen enthält das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf). Jugendmoden-Album (60 Pf.) bei
H. Holtermann. Durlach.

Für Rußland!

Zur radikalen Vertilgung von Flöhen, Läusen, Wanzen 2c. als wirksamstes Mittel seit Jahren bewährt, empfiehlt in Dosen à 15, 30 und 50 Pfg., **Zerstäuber** à 40 Pfg.
W. Pohle Nachfolger
Hauptstraße 66.

Möbliertes Zimmer in der Nähe vom Bahnhof zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 46 an die Expedition dieses Blattes.

Bürgergabholz, 6 Ster und 50 Wellen, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Schlager! 1915.
1 Pfund
Bananenkakao
(mit Zucker)
1 Mark das Pfund!
Nur erhältlich bei
Jul. Schæfer,
Blumen-Drogerie, Hauptstrasse 4.

Gefunden ein Geldbeutel mit Inhalt am Schloßplatz. Abzuholen **Weiherstraße 7** II.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Gas sofort oder per 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten **Killisfeldstraße 10.**

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à 50 Pf., M. 1.— u. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 u. 75 Pf. 2c., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Zu haben in der Adler-Drogerie **Aug. Peter,** Hauptstraße 16.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Weiherstraße 8, 2. Stock.

Laden, mit oder ohne Wohnung, sofort zu vermieten
Hauptstraße 8.

Eine nationale Pflicht

ist es für jede Mutter, ihre Kinder gesund und kräftig zu erhalten! Darum geben Sie denselben täglich einen Löffel
Mediz.-Lebertran
aus der
Blumen-Drogerie Jul. Schaefer.

Für ein kräftiges 14jähriges **Mädchen** wird auf 1. April tagsüber Stelle gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag den 7. März
ununterbrochen von nachm. 2 Uhr bis 11 Uhr abends.

Neueste Kriegsberichte
(Aktuelle Kriegsberichterstattung)

Schneewittchen
Märchen.

Die Strafe des Langschläfers
Komödie.

Die Zauberflöte.

Die Stimme des Gewissens
Nordisches Drama.

Joly
Eine Menschen- und Affen-Komödie nach dem gleichzeitigen Roman-Lustspiel von Arthur Zapp.

Das verhängnisvolle Halsband
Historisches Kriegsdrama.

Militär- Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Christian Liede

Gelbgießer

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 1/2 11 Uhr statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Antreten um 10 Uhr im Vereinslokal.

Der Verwaltungsrat.

Männer-Gesangverein.

Von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Christian Liede

setzen wir unsere verehrl. Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder in Kenntnis. Die Beerdigung findet Samstag den 6. März, vormittags 1/2 11 Uhr, statt, wozu wir die Mitglieder um vollzählige Beteiligung bitten.

Zusammenkunft 9 3/4 Uhr im Lokal roter Löwen.

Der Vorstand.

Am Samstag, den 6. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr findet im Vereinslokal zur Stadt Durlach eine wichtige Besprechung statt.

Hierzu ladet die Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen freundlichst ein.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil

Die Angehörigen derjenigen Mitglieder, die im Felde stehen, werden gebeten, deren Adresse beim 1. Vorstand E. König, Pfinzstraße 29, 2. St. links, schriftlich abzugeben wegen Liebesgabensendung.

Meyerhof.

Morgen Samstag

Schlachttag,

wozu höflichst einladet

K. Mössinger.

Wachholdersaft

bestes Mittel bei Husten, Magen-, Nieren-, Frauenleiden, zur Blutreinigung unentbehrlich. Meine Kundschaft in Karlsruhe zählt viele hunderte. Morgen Markt. Gefäß mitbringen. Empfehle auch feinste Bouillonwürfel, für Feldpostsendung sehr geeignet, 4 Stck. 10 Pfg., 100 Stück Mk. 2.—.

Malaga

5jährig, bester Stärkungswein Flasche ca 3/4 Liter ℳ 1.50 bei 3 Flaschen ℳ 1.40 in der Adlerdrogerie **Aug. Peter.**

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

1846

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres dienstältesten aktiven Kameraden

Christian Liede

Wehrmann der 3. Kompanie, Inhaber der silbernen Verdienstmedaille, der 25- und 40jährigen Dienstauszeichnung

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 1/2 Uhr statt und haben die Kameraden der 3. Kompanie vollzählig zu erscheinen. Die Kameraden der anderen Kompanien werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Sammlung präzis 10 Uhr bei Kamerad Mössinger zum Meyerhof.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Zur Bekämpfung der Läuseplage

gingen bei uns weiter ein:

Ungenannt 3 Mk, Ungenannt 5 Mk., F. G. 3 Mk, Hermann Hecht, Darmhandlung 2 Mk., Frau Joh. Weiler Wtw. 2 Mk, Franz Veit zum Fürstenberg 2 Mk, Bausekretär Fr. Steinebrunner-Flohr Basel, z. Zt. bei Gr. Maschineninspektion Lörrach 2 Mk, Frau Seeger 1 Mk., Herr Spießberger 1 Mk., Josef Widmann 1 Mk, Ungenannt 1 Mk., Karl Kayser 1 Mk, Ungenannt 2 Mk., Dr. Deis 2 Mk, Schlossermstr. Ludwig Müller 2 Mk., Finanzsekretär Bingler 2 Mk.

Bisheriges Ergebnis der Sammlung 434,10 Mk. Hiervon haben wir heute (5. März) als 4. Rate weitere **100 Mark** an das Zentral-Depot für Liebesgaben in Berlin W. 50 angewiesen.

Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben.

Verlag des „Durlacher Wochenblattes".

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Mitglieder werden zu der am

Montag den 15 März 1915, abends 8 1/2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne hier stattfindenden

ordentl. Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen. Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1914, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl für die statutengemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Friedrich Geyer, Gustav Petry und Adam Wüst, welche wieder wählbar sind.
4. Bekanntgabe der am 16. und 17. März 1914 vollzogenen gesetzlichen Revision.
5. Entgegennahme von Wünschen und Besprechung von Bankangelegenheiten.

Anträge, über welche in der Generalversammlung Beschluß gefaßt werden soll, sind spätestens bis zum 10. März ds. Js. beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Konfirmanden Kommunikanten-Anzüge

in grosser Auswahl von 10.50 bis 30 Mark in blau, schwarz, marengo und gestreift

empfiehlt

August Schindel jr.

Herren- und Knaben-Konfektion

Hauptstrasse 88.

Backfische u. Rheinfische

sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben

Schindele & Reichert.

Achtung!

Kriegsnahrung!

Gut! Nahrhaft! Billig!

Nährsalzkaffee 1.	p. Pfd.	Mk 1.—
Hafer-Kakao m. Zucker	„ „	80
Bananen-Kakao m. Z.	„ „	1.—
Blüten-Honig gar. rein	„ „	1.15
Kunst-Honig Waba	„ „	75
Pflanzenbutter Just	„ „	1,05

Konserven-Erbsen von 30 Pfg. an
Konserven-Bohnen von 25 Pfg. an
Haferflocken, Maccaroni, Nudeln nur in **anerkannt guter Qualität** in der
Blumen-Drogerie Jul. Schaefer,
Hauptstraße 4 erhältlich.

Soeben für mich eingetroffen ein größerer Posten

Reste

in **Mousselin** und **Crêpe** und gebe ab zu bekannt billigen Preisen. Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager

Kostümstoffe

in jeder Preislage.

K. Döttinger

Manufakturwaren (kein Laden)
Weingarterstr. 5, 2. St.

A. Herrmann

Conditorei u. Café

Große Auswahl in feinen selbstgefertigten

Pralinés

Verschied. Sorten
Rahmcaramellen
Frucht- u. Hustenbonbons
stets frisch. **Marzipan**
frische Sendung **Chocoladen.**

Kinderliegwagen,

gut erhaltener, mit Nickelgestell ist billig abzugeben

Mittelstraße 8, 1. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. März 1915.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst Herr Dekan Meyer.
„ 9 1/2 „ Herr Dekan Meyer.
„ 3/4 11 „ Christenlehre: Derselbe
„ 2 „ Herr Stadtvikar Sütterlin Prüfung der Konfirmanden von Aue.
Abends 6 „ Hr. Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:
Vorm 9 1/2 Uhr: Hr Stadtvikar Sütterlin.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

In Wolfartsweier:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard. (Christenlehre.)

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 7. März, vorm. 11 1/2 Uhr, Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule
„ 8 „ Biblischer Vortrag.
Montag 8 „ Jungfrauenverein.
„ 8 „ Blaukreuzverein.
Mittwoch 8 „ Männer u. Jünglingsv.
Freitag 8 „ Kriegsgebetstunde.
„ 9 „ Sonntagschulvorbereitg
Samstag 5 „ Bibelkränzchen (jg Abtg)
„ 8 1/4 „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C Kopp.
„ 11 „ Sonntagsschule.
„ 3 „ Jungfrauenver. in.
„ 8 „ Predigt. Pred. C Kopp.
Montag 8 „ Kriegsbetstunde
Donnerst. 8 „ Kriegsbetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
„ 2 1/2 „ Gottesdienst.
Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.